

Rusch. (56.) Innsbruck—Wien—München 1957, Tyrolia-Verlag. Kart. S 12.—, DM und sfr 2.50.

Dieser Hirtenbrief wurde im November 1956 in Österreich von allen Kanzeln verlesen. Wenn dabei mancher Seelsorger den Wunsch hegte, ja die Notwendigkeit empfand, diese zeitgemäßen und wichtigen Bischofsworte dem Verständnis der Gläubigen noch näherzubringen, sie im außerkirchlichen Raum ausführlich zu besprechen, so ist ihm mit diesem offiziellen Kommentar die beste Hilfe geboten.

Schwarz (Tirol)

Dr. P. Pax Leitner

Die menschliche Verantwortung füreinander. Vortragsreihe der 5. Katholischen Sozialen Woche 1955 in München. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Sozialen Woche. (194.) Augsburg, Verlag Winfried-Werk, GmbH. Kart. DM 5.60.

Vermassung und daraus erwachsende Kollektivierung sind die drohende Gefahr der Gegenwart nicht nur für diese oder jene Schicht unseres Volkes, sondern für die abendländische Kultur überhaupt. Das veranlaßte die „Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Sozialen Woche“ Münchens, das Thema „Kollektivismus als Gefahr und Wirklichkeit“ auf ihrer Tagung im Jahre 1955 von namhaften Fachleuten behandeln zu lassen. Wie aus dem Berichtband ersichtlich ist, war den Referenten nicht nur daran gelegen, eine gründliche Kenntnis der derzeitigen geistigen und sozialen Situation zu vermitteln, sondern auch Wege zur Überwindung des Kollektivismus zu zeigen. Geistige Entwurzelung, innere Haltlosigkeit und Oberflächlichkeit verursachen vielfach einen Mangel an Verantwortungsbewußtsein oder gar Verantwortungslosigkeit, welche als Hauptursachen angesehen werden müssen, warum so viele Menschen der Vermassung erliegen und sich „in die Maschinerie des Kollektivs“ einordnen lassen. So wird „Die menschliche Verantwortung füreinander“ zum eigentlichen Thema der Tagung, das in acht tiefeschürfenden Vorträgen seine Bearbeitung findet unter den Aufschriften: 1. Wandel der Gesellschaft vom Gestern zum Morgen; 2. Freiheit und Ordnung in Staat und Gesellschaft; 3. Unsere Verantwortung für die öffentliche Meinung; 4. Staatspolitische Verantwortung oder Machtübernahme; 5. Landfamilien im neuzeitlichen Dorf; 6. Grenzen der Sozialpolitik; 7. Die christliche Verantwortung im Arbeits- und Berufsleben; 8. Freiheit der Persönlichkeit in den modernen Organisationen. Die Predigt beim Schlußgottesdienst: „Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit“, das mutige Referat: „Die Verantwortung des Christen für die Menschheit“ bei der Schlußkundgebung und das Schlußwort des Kardinals vervollständigen den bedeutungsvollen Inhalt dieses Buches, das besonders für die Vereins- und Jugendseelsorge gute Dienste leisten wird.

Schwarz (Tirol)

Dr. P. Pax Leitner

Ehe und Familie. Grundsätze, Bestand und fördernde Maßnahmen. Herausgegeben von Alice und Robert Scherer und Julius Dorneich. (Siebentes Heft in der Reihe „Wörterbuch der Politik“. (X S. u. 296. Sp.) Freiburg 1956, Verlag Herder. DM 9.80.

Das umfangreiche Heft will vor allem jenen Richtlinien geben und Material darbieten, die in der Sozial- und Erziehungsarbeit stehen oder sich in Seelsorge, Volksbildung und Politik mit Familienproblemen beschäftigen müssen. Die Einführung betrachtet Ehe und Familie vom Personal-Menschlichen her. Der erste Hauptteil zeigt kurz die Grundsätze der Kirche über Ehe und Familie auf. Der zweite behandelt ausführlich in einer Art soziographischer Bestandsaufnahme die Kleinfamilie, die kinderlose und kinderreiche Ehe, die berufstätige Mutter und das Problem der Flüchtlingsfamilie. Der dritte Hauptteil gibt einen Überblick über staatliche und kirchliche Maßnahmen und über Selbsthilfeeinrichtungen zur Förderung der Familie, wobei der Abschnitt „Familienpolitik“ die Situation auch in außerdeutschen europäischen Ländern und in Übersee aufzeigt.

Die Mitarbeit namhafter Persönlichkeiten, das übersichtlich gegliederte, über sechs Seiten umfassende Inhaltsverzeichnis und die Heraushebung des Grundsätzlichen ergeben ein vorzügliches Nachschlagewerk über das schwierige, umfangreiche und aktuelle Problem Ehe und Familie. Es wäre aber bedauerlich, wenn in dem vom Verlag als Heft VIII angekündigten zweiten Teil zum gleichen Thema „Ehe und Familie“ über diesbezügliche Einrichtungen im benachbarten Österreich wiederum nur